

Salwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Stützungsgeld beträgt 9 S. p. Heft
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 27. Juli 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Zum Abonnement

für die Monate August, September ladet freundlichst ein.

Die Redaktion.

Amtsliche Bekanntmachungen.

An die Bezirksangehörigen.

Die schweren Hagel- und Ueberschwemmungsschäden, von welchen verschiedene Gegenden unseres Landes betroffen wurden, veranlassen uns, für die Armen und Hilfsbedürftigen unter den Beschädigten um baldige Zuwendung von Geldgaben zu bitten, welche nach dem Grad der Bedürftigkeit zur Vertheilung gebracht werden sollen.

Calw, 20. Juli 1889.

Oberamtmann Defan
Supper. Braun.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in die Gartenbau- schule zu Hohenheim.

Unter Beziehung auf die diesseitige öffentliche Bekanntmachung vom 14. Mai ds. J. (Staatsanzeiger Nr. 119) wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß nach dem Ergebnis der am 8. d. M. dahier abgehaltenen Aufnahmeprüfung auf den 1. Oktober d. J. in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule noch 1 ordentlicher und einige außerordentliche Zöglinge aufgenommen werden können.

Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgte auf ein Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen:

- 1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,
- 2) vollkommen gesund und körperlich erstarbt sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
- 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zur Auffassung von populären Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erstanden, oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt, oder eine Ackerbauschule durchgemacht haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Majoratserbe.

Roman von L. Dohrmann.

(Fortsetzung.)

„Dies!“ Mit müder Bewegung reichte Graf Eberhard ihm das Schriftstück. Es war ein gerichtlich beglaubigtes Dokument, durch welches Bruno kraft freien Willens alle seine Rechte auf seinen Bruder Treuhold übertrug und auf alle Ansprüche an das Majorat für immer Verzicht leistete. Daneben lag ein Brief von Bruno's eigener Handschrift an den Vater, in dem er diesen demütig um Verzeihung bat für allen Kummer, den er ihm je bereitet, sich für unwürdig und untauglich zum einstigen Majoratsherrn bekannte und flehentlich um die letzte Gnade bat, dem heiliegenden Schriftstück seine Zustimmung nicht zu versagen.

„Ihr werdet mich nie wiedersehen,“ schloß der Brief, „ich gehe in die weite Welt, um mir eine neue Zukunft zu gründen. Ich entsage freiwillig aller ferneren Zugehörigkeit zu Euch; ich bin durch meine alleinige Schuld ein verwilderter Zweig unseres alten Geschlechts, der ohne Gnade abgehauen zu werden verdient, und in bereuender Erkenntnis meines Unwertes vollziehe ich nicht die verdiente Strafe ohne Zaudern an mir selber, denn ich bin nicht würdig, ferner noch ein Wendhausen zu heißen!“

Auch an Treuhold lagen noch einige Zeilen bei:

„Verzeihe mir, geliebter Bruder, daß ich ohne Dein Wissen diesen Schritt gethan. Ich bin überzeugt, daß Du ein würdiger Erbe des Majorats sein wirst, als ich es gewesen bin. Leichten Herzens leiste ich Verzicht. Meinen Entschluß kann Niemand ändern und selbst Deine Weigerung würde mir keinen Nutzen bringen. Auch für diesen Fall entsage ich Allem, was des Vaters Güte mir bestimmt hatte.“ Mit einem durchdringenden Schrei sank Treuhold zusammen.

Es war ihm, als zerriße Etwas in seiner Brust, und doch verhielte noch ein

Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hiefür ein Lehrgeld von 70 M. zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebhaftigkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit unter Umständen auch noch einigen Tagelohn, erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinde-rätlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormundes, sowie, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses sich

binnen 4 Wochen

schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Hohenheim, den 22. Juli 1889.

K. Institutsdirektion.

Bohler.

Deutsches Reich.

— Wie aus Wilhelmshafen offiziell gemeldet wird, trifft Se. Maj. der Kaiser am Samstag abend dort ein, die Minister und das Gefolge am Sonntag früh. Die Kaiserin wird am Sonntag abend erwartet.

Berlin, 23. Juli. Zu den englischen Uebergriffen wird neuerdings aus Ostafrika gemeldet: Die Britisch-Ostafrikanische Gesellschaft hat in den südlichen Somali- und Gallaländern zwischen den Flüssen Tana und Jubé Verträge über Gebietsabtretungen abgeschlossen. Dieses Gebiet, die Pforte zu den großen und reichen Binnenländern bis zum oberen Nil, welches von Kennern als der wertvollste Teil Ostafrikas bezeichnet wird, liegt, wie die „Köln. Ztg.“ hervorhebt, gänzlich außerhalb der vereinbarten englischen Interessensphäre; seine Küsten sind durch Dr. Jühlke für die deutsch-ostafrik. Gesellschaft erworben worden. Dieselbe Gesellschaft hat die Station Hohenzollernhafen gegründet. Soweit sich die englischen Verträge etwa auf das Küstenland beziehen, sind sie natürlich gegenüber den älteren deutschen Rechten hinsichtlich; betreffen sie aber das Hinterland, so können sie von der englischen Regierung auch nicht bestätigt werden, da eine Wegnahme des Hinterlandes fremder Erwerbungen in Afrika bisher unter befreundeten Mächten als unstatthaft betrachtet wurde. Im Fall einer Bestätigung der neuen englischen Verträge durch die Regierung würde die von England anerkannte deutsche

barmherziger Schleier seinen Augen die Wahrheit, — die entsetzlichste Wahrheit ...

Zur selben Stunde verließ ein großer, überseeischer Dampfer den Hafen Hamburg's. Zahllose Hände winkten den mit dem Schiffe Fortziehenden den letzten Heimatsgruß zu. Hüben und drüben wurden Tücher geschwenkt, Abschiedsworte gewechselt, und in dem lauten Stimmengetöse verhallte das Schluchzen Einzelner ungehört. Es war ein geräuschvolles, unruhiges Treiben, wie es alltäglich in der großen Hafensstadt vorkommt.

Nur ein junger Mann stand bleich und unbeweglich, mit fest zusammengepreßten Lippen auf dem Deck des Schiffes und schaute starr nach dem immer ferner zurücktretenden Häusermeer. Er sah nichts von dem ihn umgebenden, lauten Getriebe; — andere, ganz andere Bilder zogen an seinem Auge vorüber. Die Arme fest über die stürmisch auf- und niederwogende Brust verschränkt, stand er lange, lange regungslos, bis er endlich aus seinen tiefen Gedanken auffuhr, um hastig die Schiffstreppe hinabzueilen und, in seiner Kajüte angelangt, sein Antlitz ausschließend mit beiden Händen zu bedecken.

Er hatte Abschied von der Heimat genommen, — Abschied für immer!?

10. Kapitel.

Bei seinem letzten, kurzen Aufenthalt in Berlin hatte Treuhold sich einige Tage Nachurlaub geben lassen.

Ihm fiel auch jetzt die Aufgabe zu, Irma und die Mutter von Bruno's Verschwinden zu unterrichten, da sein Vater durch diesen letzten, schweren Schlag völlig wie vernichtet war. Der leidenden Gräfin sollte es noch möglichst lange geheim gehalten werden, weshalb Treuhold in den nächsten Tagen das Krankenzimmer nicht betrat und die Gräfin Pauline von seiner abermaligen Anwesenheit im Schlosse vorläufig nicht unterrichtet wurde. Der Komtesse aber konnte die neue Verstärkung des Onkels und des Veters nicht entgehen, obgleich sie den Letzteren nur flüchtig gesehen hatte, da sie fast den ganzen Tag im Krankenzimmer festgehalten wurde.

Als die Gräfin jedoch am Nachmittag eingeschlummert war, verließ sie laut-

Kolonie Witu umzingelt und somit fast völlig wertlos gemacht, im Uebrigen aber würde Deutschland aus dem südlichen Somali-Lande, sowie aus den Galla-Ländern gänzlich ausgeschlossen; der reichste und gesundeste Teil von Ostafrika wäre in fremden Händen, und uns Deutschen wäre von unsern ostafrikanischen Erwerbungen nur das südlichste, ungesundeste Drittel übrig geblieben. Die deutschfeindliche Gruppe des Herrn Macinnon aber würde einen großen Triumph feiern und neuen Mut schöpfen zur weitem Durchführung ihres kühnen Zweckes, der Vernichtung des deutschen Ansehens und der deutschen Besitzungen in ganz Ostafrika.

München, 24. Juli. Die hiesige Lokalbahnbau-Aktiengesellschaft eröffnete heute den Betrieb der neuen Eisenbahnlinie Murnau-Partenkirchen, wodurch der Fremdenbesuch Oberammergaus und des Königsschlusses Lindberghof wesentlich erleichtert wird. Der Festzug verließ Murnau um 8 Uhr 5 Min., überall von großem Jubel begrüßt, um 11 Uhr in Garmisch ein. Am Feste nahmen Teil: der Generaldirektor der Staatsbahnen und die Mitglieder der Behörden.

Petersburg, 26. Juli. (Dep. d. Salwer Wochenbl.) Befinden des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch (Vater J. Kais. Hoh. der Herzogin Wera) ist hoffnungslos.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches.] Seine Königliche Majestät haben gnädigst geruht: den Postpraktikanten I. Klasse Krauß in Calw zum Postassistenten in Marbach, den Postpraktikanten I. Klasse Herdegen in Calw zum Postassistenten daselbst zu ernennen.

27.7.89

k. Möttingen. Am Jakobifeiertag feierte in aller Stille der hiesige Viedertranz sein fünfundsanzwanzigjähriges Jubiläum. Mittags 2 Uhr zog der Verein auf das liebliche Georgenau hinaus, um in dem prächtigen Garten des Herrn Generalkonsuls v. Georgii-Georgenau einige Vieder zu singen. Frau Generalkonsul v. Georgii-Georgenau stiftete nämlich vor 25 Jahren dem hiesigen Viedertranz eine prächtige Fahne, welche sie letzten Winter wieder so schön und tadellos herrichten und flicken ließ, daß wir wieder eine der schönsten Fahnen in weiter Umgebung haben. Auch Herr Generalkonsul von Georgii-Georgenau, welcher dem Verein alle Jahre einen schönen Beitrag in seine Kasse giebt, erfreute uns am heutigen Feste mit der großen Gabe von 30 M. Den Gefühlen des Dankes für die Gaben der von uns hochgeehrten Familie von Georgii-Georgenau gab der Direktor des Vereins bei der nun darauf folgenden geselligen Vereinigung in bewegten Worten Ausdruck und die Versammlung gab den Worten der schuldigen Dankagung gebührenden Beifall. Wir können sagen, daß dieses einfache Fest alle Teilnehmer so gut befriedigt hat, als irgend ein Fest, das früher einmal in Möttingen gefeiert wurde.

Dählingen, 22. Juli. Ein überaus freches Gaunerstückchen wurde dieser Tage an dem 10 Jahre alten Söhnchen des Müllers Heinkels hier verübt. Der Knabe hatte im Auftrag einer Näherin ein Kleid nach Döfingen verbracht und von der Empfängerin ein Geschenk von 10 S erhalten. Auf dem Rückweg begegnete ihm unweit Dählingen zwei anständig gekleidete Handwerksburschen. Der größere derselben hielt ihn am Arme fest und frug ihn, ob er Geld bei sich habe, was der Knabe begreiflicherweise verneinte: währenddem durchsuchte der kleinere Handwerksbursche die Taschen des Kindes, nahm aus dessen linker Zuppentasche das 10 Pfennigstück heraus und fesselte ihm mit einer von dem andern Handwerksburschen verabreichten starken Schnur die Hände auf den Rücken. Hierauf wurde der Knabe von beiden an eine Pappel geschleppt und dort festgebunden; nachdem das geschehen, machten sich die Verbrecher eiligst aus dem Staube. Das Kind mußte ungefähr eine halbe Stunde lang in seiner bedauerlichen Lage ausharren bis ihn eine des Weges kommende Frau losband. Den Thätern ist man auf der Spur.

Stuttgart. In der Livoilbrauerei explodierte Mittwoch mittags 3/4 12 Uhr eine zur Eisbereitung gehörige Verpackung. Der hierbei entströmte

Loß das Zimmer und suchte Treuhald auf, den sie in schmerzliches Briten versunken am Fenster stehend fand. Mit angstvoller Frage legte sie ihre schmale Hand auf seinen Arm. Als Treuhald ihr mit klangloser Stimme die heimliche Flucht Bruno's mitteilte, entrang sich ein zitternder Wehlaut ihrer Brust. Thränen nekten ihre Wangen und seine Gegenwart ganz vergeßend, rief sie klagend:

„Ich wußte es, — ich wußte es, daß seine Abschiedsworte für immer galten!“

Mit schmerzlicher Ueberraschung schaute Treuhald sie an und bebenden Tones fragte er:

„Irma, hat er von Dir Abschied genommen? Auf jenem Ritt, nicht war, als Ihr mir entgegen kamet?“

„Nein, nein, — nachher, — als er aus dem Zimmer der Tante kam und ich ihm im Korridor begegnete, da sagte er mir Lebewohl,“ stammelte das junge Mädchen, ganz in Schmerz versunken.

Treuhald atmte schwer und hielt sich krampfhaft an einer Stuhllehne fest.

„Berzeihe, Irma, wenn ich Dir taktlos erscheine,“ stieß er hervor, „aber ich flehe Dich an, sage mir, was ist zwischen Dir und Bruno auf jenem Ritt vorgefallen? Ihr waret so sonderbar, als ich Euch traf.“

Irma schaute ihn mit weitgeöffneten Augen vorwurfsvoll an.

„Treuhald, Du hältst mich für die Ursache, die ihn aus der Heimat fortgetrieben hat?“ fragte sie unsäglich bitter.

In das Antlitz des jungen Grafen schoß eine glühende Röte.

„Berzeihe, Irma, Du verstehst mich nicht. Nein, nicht Dich, wohl aber mich selber halte ich dafür. Ich weiß, — das heißt, ich glaube, daß weder Du, noch der ominöse Brief des Wucherers Einfluß auf seinen unseligen Entschluß hatte, vielmehr bin ich überzeugt, — so unmöglich es auch scheinen mag, — daß er schon vollkommen mit seinem Entschluß im Klaren war, als wir hier anlangten.“

„Nein, Treuhald, das ist nicht möglich!“ antwortete Irma kopfschüttelnd.

„Er wußte, daß Du als Majoratserbe Deine Karriere aufzugeben gezwungen wärest,

Salmiak verbreitete einen so furchtbaren Geruch, daß die Arbeiter aus den Fenstern sich retteten. Ein Unglück ist dabei nicht passiert. Man vermutet, daß die Verpackung einen Riß gehabt hat.

Höpfheim, 23. Juli. In dem Weinberge des Christian Deichle sind schon seit einigen Tagen gefärbte Trauben zu sehen. Ebenso wird von der Kammerz der Witwe Keutter in Wingerhausen berichtet, daß daselbst schon gereifte Trauben sich befinden.

Ulm, 23. Juli. Gestern abend stürzte sich bei dem Militärheumagazin in Neu-Ulm eine bis jetzt noch unermittelte Frauensperson in die Donau und verschwand in den Wellen. — Ein Kanonier des Bürtt. Fußartillerie-Bataillons Nr. 13 stürzte aus dem Fenster des II. Stocks des Forts „Unterer Kuhberg“ in schlaftrunkenem Zustande auf das Pflaster des Hofes und war bald darauf eine Leiche. Der Bedauernswerte, einziger Sohn einer Witwe, war von Jugend auf Nachtwandler.

Von der Ulmer Alb. Die Ernte steht nun auch auf der Alb vor der Thüre und mit Freuden geht heuer der Bauer an dieses Geschäft. Ist doch die Heuernte nach Güte und Menge eine außerordentliche gewesen und auch die Getreideernte verspricht, wenn sie glücklich eingeheimst werden darf, einen außerordentlichen Ertrag, was unsern Bauern nach einigen mageren Jahren herzlich zu gönnen ist. Roggen, der gegenwärtig unter die Sichel kommt, Dinkel, Gerste und Haber versprechen eine solch reichliche Ernte, daß die Scheunen nicht alles aufzunehmen im Stande sein werden. Auch Oehnd und Futterrüben stehen sehr schön. Die schweren Gewitter dieses Sommers haben bei uns den Feldern stets den ersehnten Regen gebracht, ohne Unheil anzurichten. Gerne vergißt man den gänzligen Ausfall des Obstes, dessen Ertrag in den letzten Jahren sehr beträchtlich war und der zur Erkenntnis führte, daß bei Auswahl richtiger Sorten und einiger Pflege, der Obstbau auf der Alb recht wohl möglich sei. So sieht man auch da und dort neu angelegte Baumgüter, auf denen die Bäume prächtig gedeihen und dem Obstbau auf der Alb eine Zukunft versprechen.

Röln, 23. Juli. Ein entsetzliches Ereignis trug sich gestern auf dem Festplatze der Sport-Ausstellung zur Abendzeit zu. Ein Herr feuerte auf eine Dame nach vorausgegangenem kurzen Wortwechsel einen Revolver ab. Die Dame wurde schwer verletzt ins nächste Hospital gebracht und der Herr festgenommen. Letzterer entpuppte sich als ein Kellner, die Dame als eine Spezialitäten-Künstlerin. Wie verlautet, soll dieselbe ihren Verletzungen schon erlegen sein.

Aus der Schweiz, 21. Juli. In Bad Weissenburg stürzte eine junge deutsche Gräfin, die sich im Balde verirrt hatte, in den Duntshibach, wurde von dem reißenden Bergwasser abwärts getrieben und konnte sich nicht wieder an dem steilen Ufer emporarbeiten. Sie hielt sich an überhängendem Gebüsch fest und rief um Hilfe, die ihr auch zu teil wurde. Vier Männer unternahmen die Rettung, die gar nicht leicht zu bewerkstelligen war. Der Vater der Gräfin belohnte die Retter in reichlicher Weise.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 22. Juli. Josef, Sohn des Josef Kunz, Steinhauers.
- 18. " Luise Katharine Haug, Tochter des Christian Adam Haug, Fabrikarbeiters, 2 Monate alt.
- 19. Juli. Margarethe Widmann, led. Näherin, 63 Jahre alt.
- 20. " Ottilie Widmaier, Tochter des Julius Widmaier, Metzgermeisters, 3 Wochen alt.
- 23. " Emilie Weiß, Tochter des Friedrich Weiß, Bäckermeisters, 3 Wochen alt.

Gottesdienste am Sonntag, den 28. Juli 1889.

Vom Turm: Nr. 272. Vormittagspredigt: Herr Helfer Ehtel. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Nachmittagspredigt: Herr Dehan Braun.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 28. Juli 1889, morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

und gerade bei jenem Morgenritt noch hat er so viel von Deinen glänzenden Ausichten gesprochen.“

„Dann war also ich der Gegenstand Eurer Unterhaltung?“

„Ja,“ klang die zögernde Antwort.

„Und was hat er Dir von mir gesagt?“ Irma presste die Hände zusammen und blickte scheu vor sich nieder.

„Er — behauptet, daß — daß Du mich liebtest!“ rang es sich fast unwillkürlich aus ihrem Munde.

„Ah!“ Treuhald strich mit der Hand über seine düster gefaltete Stirn. „Und was sagte er weiter?“

„Dann — dann, — ja, dann hat er mich, Dich ein wenig zu — zu ermutigen.“ Ihr Haupt war auf die Brust gesenkt und eine Blutwelle überflutete ihr Gesicht und Nacken. Laut aufschluchzend nach den kaum vernehmbaren Worten, verdeckte sie das Antlitz mit beiden Händen.

„Weine nicht, Irma,“ bat Treuhald weich, „ich weiß, daß Bruno es gut mit mir meinte, aber ich würde Dich nie mit meiner Liebe belästigt haben.“

Jetzt blickte das junge Mädchen rasch zu ihm empor.

„Bruno hat sich geirrt, nicht wahr?“ fragte sie hastig. „Du liebst mich nicht, ich meine, so —“

„So wie ein Mann nur je das Weib seines Herzens lieben kann?“ vollendete er mit einem wehmütigen Lächeln, als sie verwirrt stockte.

„O, doch, Irma, was sollte ich es jetzt noch leugnen, daß ich Dich mehr liebe als mein Leben. Aber nie wärdest Du ohne Bruno's Indiskretion dies Geständnis von meinen Lippen gehört haben, denn ich weiß, daß Du meine Liebe nicht erwidern kannst.“

Irma blickte schweigend vor sich nieder; fliegende Röte und Blässe wechselten in ihrem zarten Gesicht und ein heftiges Beben durchflog ihre schlank Gestalt.

„Arme, arme Irma, Du hast schwerer zu leiden als ich,“ murmelte Treuhald mitleidig. (Fortf. folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Sirsaun-Calw.

Bergebung von Bauarbeiten.

Höherem Auftrag zufolge sollen nachstehende Arbeiten für die Restauration des alten Theils der Kirche in Sirsaun im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden und zwar:

- 1) Abbruch und Grabarbeiten im Ueberschlagsbetrag von 462 Mk — 29
- 2) Maurer- u. Steinhauerarbeiten " " " 12,700 " 29 "
- 3) Zimmerarbeiten " " " 958 " 62 "
- 4) Gipserarbeiten " " " 454 " 92 "
- 5) Schlosserarbeiten " " " 1,203 " 74 "
- 6) Blitzableitung " " " 345 " 80 "
- 7) Flaschnerarbeiten " " " 1,560 " 90 "
- 8) Schieferdeckerarbeiten " " " 106 " 56 "

Ueberschlag, Accordsbedingungen und Zeichnungen liegen in der Kameralamtskanzlei in Sirsaun während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf, auch können von dem Kameralamt Sirsaun Auszüge aus dem Ueberschlag, sowie die Accordsbedingungen gegen Ersatz der Abschriftskosten bezogen werden.

Tüchtige Unternehmer werden zu der Submission eingeladen. Die Angebote, welche in Prozenten der Ueberschlagspreise auszudrücken sind, sind unter Anschluß von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen neuesten Datums schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Bauarbeiten an der Kirche in Sirsaun“ versehen, spätestens bis 6. August d. J., vormittags 12 Uhr, bei dem Kameralamt Sirsaun einzureichen. Die Eröffnung der Angebote, welcher die Submittenten anwohnen können, findet am gleichen Tag nachmittags 2 Uhr statt.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlag, welcher innerhalb 4 Wochen vom Tag der Eröffnung der Angebote an gerechnet, erfolgen wird, gebunden.

Sirsaun-Calw, den 23. Juli 1889.
K. Kameralamt. K. Bezirksbauamt.

Reallyceum Calw.

Oeffentliche Prüfungen und Schlussfeier des Schuljahrs 1888/89.

Dienstag, 30. Juli, 7—3/8 Uhr:

7—3/8	„	„	I. Latein, Religion.
3/8—1/2	„	„	II. Latein, Deutsch.
1/2—3/4	„	„	III. Latein, Rechnen.
3/4—10	„	„	IV. Latein, Französisch.
10—11	„	„	V. Latein, Rechnen, Geographie.
11—12	„	„	VI. Latein, Französisch, Geometrie, Geographie.
2—4	„	„	„
4 1/4—5	„	„	III.—VII. Turnen (in der Turnhalle).

Mittwoch, 31. Juli, 7—9 Uhr: Kl. VII. Latein, Deutsch, Englisch, Mathematische Geographie, Physik.

Diese Prüfungen finden sämtlich im Lehrzimmer des Herrn Oberreallehrer Blocher statt.
Am Mittwoch, den 31. Juli, 9—10 Uhr, feierlicher Schlußakt im Zeichenfaale des Georgenraums mit Gesängen des Schulchors, Deklamationen, Ansprache des Rectors und Preisverteilung.
Behörden, Eltern und Freunde der Schule sind zu diesen Prüfungen und zur Schlussfeier freundlichst eingeladen.

K. Rektorat.

Calw.

Schwellen-Verkauf.

Eine große Partie abgängiger Eisenbahnschwellen werden am

Samstag, den 27. Juli d. J., vormittags halb 9 Uhr,

auf dem Bahnhof Calw, oberhalb dem Güterschuppen zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

K. Betriebsbauamt.

Calw.

Schlosserei-Verkauf.

Das 3stöckige Wohnhaus des Schlossers Seeger hier in der Metzgergasse, mit eingerichteter Schlosserwerkstätte, wird am nächsten

Dienstag, den 30. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zur dritten und letzten Versteigerung gebracht. Ratschreiberei. Saffner.

Calw.

Verkauf.

Nächsten Montag, den 29. ds., mittags 1 Uhr,

werden im vormals Kappler'schen Garten

3 Lohkästrodengebäude, je 8,80 m lang, 1,45 m breit, samt Ziegeldach 4 m hoch, in gutem baulichen Zustand,

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Stadtpfleger. Hayd.

Emberg.

Scheiterholz-Verkauf.

Am Montag, den 29. Juli 1889, nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathaus von Seiten der Gemeinde

ca. 100 Rm. forschenes Mischelscheiterholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht. Hierzu sind Käufer freundlich eingeladen.

Der Gemeinderat.

Zavelstein.

Holz-Verkauf.



Am nächsten Montag, den 29. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, werden 33 rotforchene Abschnitte von ca. 25 Ctm. Durchmesser und 4 Met. Länge in 3 Bosen bei der Spritzenremise hier im öffentlichen Aufstreich verkauft. Stadtschultheißenamt. Wiedenmayer.

Zwerenberg.

Brennholz-Verkauf.



Am Montag, den 29. d. M., vormittags 10 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Wäldungen auf dem Rathaus dahier:

88 Rm. Scheiter- und Prügelholz im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden. Das Holz wird auf Verlangen Balbschütz Hartmann vorgezeigt. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Wahlvorschlag

für die am Sonntag, den 28. Juli, nach dem Vormittagsgottesdienst vorzunehmende kath. Kirchenstiftungsratswahl. Beßler, Johann, Werkmeister. Mayhöfer, Johann, Zinngießer. Rüdinger, Clemens, Forstwächter. Staudenmeyer, Lorenz, Gypsermeister. Staudenmeyer, Jakob, Gypsermeister.

Wein-Verkauf.

Abgabe von 1/4 Liter an: 1886r Calabreser Rotwein pr. Lit. M1.—, 1886r Catalana dto. " " 1.50, 1884r Sherry, gelb " " 1.60, 1888r Millazzo, schwarzrot " " 1.—, bei größeren Quantitäten entsprechend billiger; dieselben sind als Tisch-, Kranken- und Verschnittweine sehr zu empfehlen. Mache besonders auf den schwarzroten Millazzo zur Verbesserung von Landweinen und bei Mischung mit Most als guten und billigen Crutein aufmerksam; auf 20 Liter Most genügen 2 Liter vollkommen. J. Fr. Desterlen.

Zu vermieten

auf Martini ein freundliches Logis mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller- und Holzplatz, bei G. Raschold, Rotgerber.

Althengstett.

Ambos

mit zwei Horn, Borambos und Stauhof, von 3 Str. Gewicht, verkauft Fr. Dietrich, Schmiedmstr.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Atelier für künstliche Zähne.

Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen etc. — Billigste Preise. J. Reih, Calw.

Emil Gänger

am Marktplatz empfiehlt zu herabgesetzten Preisen Corsets u. Strohhüte.

Voll-Beringe,

zur Milchener, das Stück 6 Pfg., bei Emil Georgii.

Zum Ansetzen und Einmachen

empfehle: Hut-, Würfel- u. gestoß. Zucker, Candis, Ia. Feinsprit, einen guten Fruchtbrauntwein, weißen und gelben Essig, sowie roten und weißen Weinessig (eigenes Fabrikat). Eugen Dreiss.

Salatöl, pr. Str. 95 J, Limburgerkäse, bei Laibchen pr. Pfd. 38 und 40 J, Kräuterkäse, Stück 20 Pfg., Façon-Emmenthalerkäse, pr. Pfd. 80 J, Zucker am Hut, pr. Pfd. 42 J, Rohkaffee, 1/2 Pfd. 60 bis 75 J, Gebrannte Kaffee, 1/2 Pfd. 75, 80, 90 J, bei J. F. Desterlen.

Holzkoffer, Handkoffer, Reisesäcke

empfehlst billigst G. Haag.

Logis

Ein freundliches mit 3 Zimmern und sonstigen Zubehörden ist sogleich oder bis Martini zu vermieten. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Der Hausanteil der verst. Frau Palmer Witwe ist bis Martini zu vermieten. Jakob Staudenmeyer.

Logis

Mein oberes, vorderes ist bis Martini zu vermieten. Carl Schlotterbed.

Eine Wohnung hat bis Martini zu vermieten Konrad Kohler.

900 Mk. Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat; wo? sagt die Red. ds. Blattes.

Nächsten Sonntag nachmittag 3 Uhr
findet das

Preisturnen

der Wilhelm Reichert'schen Stiftung
für die Böglinge des Turnvereins und die Turnschüler statt, wozu die Freunde des Turnens eingeladen werden.
Nach dem Preisturnen folgen Freübungen, Schauturnen und Pyramidenbau durch die Mitglieder des Turnvereins.

Bettfedern und Flaum,

sowie fertige Betten und sämtliche Aussteuerartikel empfiehlt zu billigst gestellten Preisen
T. Schiler, Bahnhofstr.

Emil Sängler am Marktplat
empfehl zu billigen Preisen:
Einnachgläser, Früchtengläser, Ansetzkolben, Weinflaschen, Bierflaschen mit und ohne Patentverschluss, Blumenvasen, Deckelgläser, Liqueur-, Bier-, Wein- und Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, feuerfeste braune Kochgeschirre, Steingeschirr, Blechwaren, Schwämme, weiße Rehrbeisen, Meterstäbe, Hornwaren, Stöcke, Schreibhefte, feinsten Tafelsens,
ferner:
Moschusseife, Sandseife, Mandelseife, Glycerinseife, Cocosseife, Campherzahnseife, Bergmanns Theerschwefelseife, Birkenbalsamseife, Lilienmilchseife.

Carl Serva in Calw
empfehl nachstehende
Farben:
Arenserweiß, Bleiweiß, Viktoriagrün, Zinkgrün, Gelgrün, Oker, (hell und dunkelgelb), Sansrot, Steingrau u. s. w. und viele trockene Farben; ferner Firnisse, Lacke, Öle, Trockenstoff (flüssig und trocken), Leim, Schellack, Weingeist, Bimssteine (künstliche und natürliche), Pinsel u. dergl.
Die Preise kann ich billigst stellen und sehr geneigter Abnahme entgegen.

Ottenbronn-Hirsau.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns hiemit unsere werten Freunde und Bekannten zu unserer am **Samstag, den 27. Juli**, im Gasthaus z. Waldhorn in Hirsau stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Ernst Claus, Lehrer.
Louise Thees,
Tochter des Privatier Kappler in Hirsau.

Ich habe mich in Gärtringen als Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen.
Wohnung bei Hrn. Kaufmann Friedrich Leuschner.
Gärtringen, den 22. Juli 1889.
Wundarzt und Geburtshelfer
A. Hezel.

Schöner Nebenverdienst, 3000 Mark jährl.,
welchen solide Personen jed. Standes bei einiger Thätigkeit erwerben können. Anfragen sub **W. 4881** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Gegr. 1825. **Kölnisches Wasser** Gegr. 1825.
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** (wenn nach dem Baden damit gewaschen), vorzüglichstes **Toilette-Mittel**, in Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pfg.
Alleinige Niederlage für **Calw** bei **H. W. Hayd jr.**

Mit diesem bringe die Annahme von
Schafwolle
zum Spinnen und Färben
bei prompter Bedienung und billigem Preise in empfehlende Erinnerung.
Franz Schoenlen,
„Neue Färberei“.

Calw.
Zu unserer am Sonntag, den 28. Juli, stattfindenden
Nachhochzeit
erlauben wir uns, unsere werten Freunde und Bekannten von Stadt und Land in unser Haus zu einem guten Glas Wein freundlichst einzuladen.
Heinrich Weiser.
Marie Weiser.

Wasch-, Bade- und Pferdeschwämme
empfehl in frischer Ware zu billigsten Preisen
H. Haag.

Neue holländische
Vollheringe,
pur Wiltäner, sind eingetroffen und empfehl billigst
Carl Salmann.

Empfehlung.
Bei der Unterzeichneten sind stets
Glernudeln, Anisbrot und Zwiebackstücken und regelmäßig **Samstags Zuckerbreteln** zu haben. Ferner liefere ich auf Bestellung jede Art (**Hefen-)** **Badwerk** und bitte um geneigten Zuspruch.
Schlösser Seeger's Wwe.

Seelig's
Casser-Essenz in Blechbüchsen,
Mohren-Mocca in Cartons, } Schrot-
Mohren-Sternkaffee " } Mehl-
Ware.
sind die ausgiebigsten und besten aller Kaffeezusätze und in jedem besseren Geschäfte zu haben.

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dresden
ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pfg. bei **J. F. Oesterlen.**

Gochfeinen
Rahm- und Schweizerkäse
empfehl
Eugen Dreiss.

Calw.
Patent-Sicherheitsschläuche
zum Abfüllen in Flaschen ausgezeichnet, hat im Alleinverkauf
G. Krimmel b. Waldhorn.

Halbahren Backsteinkäse,
pr. Laibchen zu 40, 50, 60, 70 S., bei
J. F. Oesterlen.

Ein noch wenig gebrauchter
Waschkessel
von starkem Blech mit Zinkeinsatz ist zu verkaufen.
Näheres durch die Exped. d. Bl.

Schönes
Strogh,
zum Binden, hat zu verkaufen
Bäder S c h w ä m m l e.

Arbeiter gesucht.
40 bis 50 Steinhauer und Steinbrecher und Tagelöhner finden gegen hohen Lohn Beschäftigung bei
Firma Ph. Holzmann & Co., Calw.

Magdgesuch.
Eine in der Wirtschaft, im Haus- und Feldgeschäft tüchtige Magd wird sofort gesucht.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Oberhaugstett.
Zwei neue
Ruhwagen,
ein stärkerer und ein leichter, sind zu verkaufen bei
Wagner Rentscher.

Visiten-Karten
liefert in schönster Ausführung die Druckerei d. Bl.